

Nadine Malich

Die internationale Finanzkrise als Thema im dänischen Wirtschaft-/Politikunterricht

The International Financial Crisis as an Issue in Danish Courses for Economics/Politics

Spätestens die internationale Finanzkrise hat verdeutlicht, dass Unterricht für Politik und Wirtschaft in der Schule auf Entwicklungen der fortschreitenden Globalisierung reagieren muss um Schüler möglichst optimal auf ihre Rolle als Bürger der Gesellschaft vorbereiten zu können.

Dänemark ist ein kleines Land mit einer bewegten Geschichte, einer langen Tradition der Demokratie und einer ursprünglich sehr homogenen Bevölkerung. Hier nimmt politische Bildung einen besonderen Stellenwert ein, denn die dänische Bevölkerung muss sich vor dem Hintergrund der Globalisierung ganz neuen Herausforderungen stellen: unter anderem der Frage nach der zukünftigen Bedeutung des Nationalstaats und der Abhängigkeit von der internationalen Wirtschaft auch in Krisenzeiten.

In diesem Aufsatz wird einführend das dänische Schulsystem und das Fach für wirtschaft-politische Bildung in Dänemark vorgestellt. Dann wird der Umgang mit dem Thema Finanzkrise im Unterricht aufgezeigt und abschließend die Frage nach notwendigen, zukünftigen Veränderungen des Lehrplans bzw. der allgemeinen Zielsetzung des Faches zu beantworten versucht.

Lately the international financial crisis has shown that lectures on political and economical education have to react to progressive globalisation to prepare pupils as optimal as possible for their role as citizens in the global society.

Denmark is a small country with a changing history, a long tradition of democracy and a very homogeneous population. Here, political education has special value, since the Danish population, viewed in the context of globalisation, has to respond to a new challenge; among others the question of future meaning of the national state and the dependence on the international economy also during times of crisis.

In this article, the Danish schoolsystem and courses on political and economical education will be introduced. Then issues relating to the financial crisis in these courses will be highlighted. Finally, the question of whether the necessary changes of the syllabus or rather the overall objective of the subject in the future should be changed will be addressed.

Keywords:

Dänemark, Finanzkrise, wirtschaft-politische Bildung, Samfundsfag, Schule, Unterricht

Inhalt:

1. Einleitung: Die internationale Finanzkrise in Dänemark
2. Das dänische Schul- und Bildungssystem
3. *Samfundsfag* als Raum für wirtschaft-politische Bildung in der Schule
4. Die internationale Finanzkrise als Thema im dänischen Wirtschaft-/Politik-Unterricht
5. Fazit: Ausblick – notwendige Veränderungen des *Samfundsfag*-Lehrplans nach der Finanzkrise?

1. Einleitung: Die internationale Finanzkrise in Dänemark

„Dänemark von Finanzkrise hart getroffen“¹ titelte die Wirtschaftssektion der online-Ausgabe der überregionalen dänischen Tageszeitung *Berlingske Tidende* (Nachrichtendienst ritau) im Oktober 2009. Niedrige Wohnraumpreise, ein sinkendes Bruttoinlandsprodukt und steigende Arbeitslosenzahlen beweisen, dass sich das kleine EU-Land und Deutschlands nördlicher Nachbar nicht vor den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise schützen konnte (Skovgaard 2009). Mangelte es Dänemark im Jahr 2008 laut Statistischem Jahrbuch noch an Arbeitskräften in den Bereichen Einzelhandel, Baugewerbe und medizinischer Pflege, gilt es nun, den Anstieg der Arbeitslosen von 125% zwischen Juni 2008 (1,8%) und Juli 2009 (3,7%) aufzuhalten. Spätestens die eigene Betroffenheit macht die internationale Finanzkrise somit zu einem aktuellen

1 Alle im Original dänischen Zitate wurden von der Verfasserin dieses Artikels übersetzt.



Thema für den Wirtschaft-Politik-Unterricht an dänischen Schulen.

2. Das dänische Schul- und Bildungssystem

Um sich mit der politischen und ökonomischen Bildung im heutigen Dänemark beschäftigen zu können, bedarf es zunächst des Kennenlernens des dänischen Schul- und Bildungswesens, da sich dieses in einigen Punkten von dem deutschen unterscheidet (Christensen 1998; Königlich Dänisches Ministerium des Äußeren 1996): So besteht zum Beispiel keine Schul-, sondern lediglich Unterrichtspflicht. Um dieser nachzukommen gibt es in Dänemark sowohl staatliche als auch zahlreiche private Schuleinrichtungen. Die Unterrichtspflicht umfasst seit 1972 neun Schuljahre an einer *Grund-* bzw. *Folkeskole* und beginnt mit der ersten Klasse im Alter von sieben Jahren. Die neun Jahre können durch die *Børnehaveklasse*, eine einjährige Vorschul- bzw. direkt übersetzt Kindergartenklasse, und die zehnte Klasse ergänzt werden. Die zehnte Klasse besuchen nach Abschluss der neunten etwa 50% der Schüler. Unterrichtet wird in der *Folkeskole* meist im Klassenverband mit einem Klassenlehrer, der ‚seiner‘ Klasse während der gesamten Schulzeit begleitet. Schülern mit Lernschwächen wird im *Specialundervisning* ein Sonderunterricht angeboten. Nach der neunten bzw. zehnten Klasse können die Schüler ohne abgelegtes Examen die Schule verlassen oder zwischen zwei Abschlussprüfungen unterschiedlichen Niveaus wählen. Nach dem Schulabgang gibt es sechs Alternativen einer weiterführenden Ausbildung: erstens der direkte Berufseinstieg und zweitens eine zweijährige Berufsgrundausbildung, die *Erhvervsgrunduddannelse/EGU*. Diese Ausbildung beinhaltet eine Mischung aus Unterricht und Berufspraktika und ist die Grundlage für eine weiterführende Berufsausbildung, die *Erhvervskompetencegivende uddannelse*. Die dritte Möglichkeit ist eine Ausbildung mit dem Ziel einer bestimmten Berufsgruppe (*Erhvervsfaglige uddannelser*) wie zum Beispiel Sozial- und Pflegeberufe (*Social- og sundhedsuddannelser/SOSU*) oder landwirtschaftliche Berufe (*Landbrugsuddannelser, LB*). Viertens können Schulabgänger ihre Ausbildung mit Hilfe von ganz unterschiedlichen Kursen, die von verschiedenen Bildungseinrichtungen angeboten werden, fortführen. Solche Bildungseinrichtungen sind zum Beispiel Produktionsschulen (*Produktions-skoler*), dänische Volkshochschulen (*Folkehøjskoler*) oder Bildungseinrichtungen für Erwachsene (*Voksenuddannelsescenter/VUC*). Eine Mischung aus den bisher vorgestellten Ausbildungsangeboten stellt die *Fri ungdomsuddannelse/FUU* dar. Diese ‚freie Ausbildung‘ kann inhaltlich von dem Auszubildenden selbst mit Kursen, Praktika und sonstigen Angeboten gestaltet werden und wird von einer dazu ausgewählten Bildungseinrichtung betreut. Die sechste Alternative bilden die unterschiedlichen gymnasialen Weiter-

bildungen: Dänische Schüler können hier zwischen verschiedenen Zweigen eines allgemein bildenden Gymnasiums mit dem Abschluss des *Studentereksamen/Stx* (Abitur) wählen, das vor allem auf ein darauf folgendes Studium vorbereiten soll. Mit etwa einem Drittel jeder Jahrgangsstufe ist dies die bevorzugte Weiterbildung. Darüber hinaus gibt es seit 1967 noch eine gesonderte, auf ein Studium vorbereitende zweijährige Schule, die mit dem *Højere forberedelseseksamen/HF* abschließt. Voraussetzung für diese Ausbildung ist die 10. Klasse der *Folkeskole*. Ursprünglicher Gedanke dieser Schule war, ein Ausbildungsangebot für die Schüler zu schaffen, die erst einige Jahre nach dem Schulabschluss ein für ein Studium qualifizierendes Examen ablegen können oder wollen. Weiter stehen dänischen Schülern dreijährige Ausbildungen an Fachgymnasien wie das Wirtschaftsgymnasium mit dem Abschluss des *Højere handelseksamen/HHX* oder das technische Gymnasium mit dem Abschluss des *Højere teknisk eksamen/HTX* offen.

Nach allen gymnasialen Ausbildungen kann ein Studium an Hochschulen und Universitäten (*Videregående uddannelser*) aufgenommen werden. Dort werden in Dänemark drei Studien unterschieden: kurze, lange und ‚mittellange‘ Studiengänge (*korte, lange, mellemmlange videregående uddannelser*). Ein kurzer Studiengang streckt sich über den Zeitraum von zwei bis drei Jahren und bildet unter anderem zum Polizisten oder Pädagogen aus. Ein langer Studiengang dauert vier bis sechs Jahre und bezeichnet ein Studium an der philosophischen oder naturwissenschaftlichen Fakultät mit dem Abschluss des *cand. mag.* oder *cand. scient.* und bildet zum Beispiel zum Arzt, Juristen oder Diplomingenieur aus. Dazwischen gibt es Studiengänge von drei bis vier Jahren, die für Berufe wie Betriebswirt oder Grundschullehrer ausbilden.

Eine lange Tradition hat in Dänemark die Erwachsenenbildung, die nicht qualifizierend Weiterbildungskurse zu fast allen Bereichen umfasst. Diese Kurse werden in zahlreichen Abendschulen, Heimvolkshochschulen oder der 1898 gegründeten ‚Volkuniversität‘ (Königlich Dänisches Ministerium des Äußeren 1996, 179) angeboten.

3. Samfundsfag als Raum für wirtschafts-politische Bildung in der Schule

Der Bereich der schulischen politischen und ökonomischen Bildung wird in Dänemark heute vor allem durch das Fach *Samfundsfag* abgedeckt. Darüber hinaus gibt es, wie im deutschen Schul- und Bildungssystem auch, schulspezifisch weitere Fächer, die sich mit Fragen der politischen und ökonomischen Bildung auseinandersetzen, die aber nicht unbedingt und an allen Schulen unterrichtet werden. Darunter fallen zum Beispiel *Arbejdsvidenskab*, eine Art Berufskunde, die in der Grundschule unterrichtet wird, *Erhvervsøko-*



*nomi*² an Fachgymnasien und *Økonomi* an berufsbildenden Schulen. In vorliegendem Text wird nur auf die politisch-ökonomische Bildung in den staatlichen Grundschulen (1. bis 10. Klasse) und in den staatlichen allgemein bildenden Gymnasien eingegangen.

Der Begriff *Samfundsfag* lässt sich am ehesten mit dem deutschen Wort Gesellschaftskunde übersetzen. Vom Sinn her entspricht es als Schulfach den in Deutschland unterrichteten Fächern wie Politik und Wirtschaft oder Gemeinschaftskunde. Seit dem neuen dänischen Volksschulgesetz vom 21. Oktober 2003 umfasst *Samfundsfag* laut der Unterrichtsrichtlinien für das Gymnasium des Bildungsministeriums (2004a) zunächst folgende Themenbereiche: Soziologie und Sozialpsychologie, nationale und internationale Politik einschließlich politischer Theorie sowie Ökonomie.

(a) *Samfundsfag* in der Folkeskole

Samfundsfag wird in der Volksschule seit dem Jahr 1975 meist drei Jahre lang von der 8. bis zur 10. Klasse mit unterschiedlicher Stundenzahl unterrichtet. Seit dem 1. August 2005 wird das Fach sowohl in der 8. als auch in der 9. Klasse mit 60 Stunden pro Jahr unterrichtet, das entspricht etwa zwei Stunden pro Woche. Zusätzlich gibt es in der 9. Klasse eine Projektaufgabe zusammen mit dem Fach Geschichte. In der 10. Klasse wird *Samfundsfag* als Wahlfach mit unbestimmter Stundenzahl angeboten (Undervisningsministeriet 2008b).

In den *Fælles Mål* des Bildungsministeriums (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004) werden Ziele, Inhalte und Methoden des Faches in der *Folkeskole* beschrieben und erläutert. Das Heft richtet sich an die Lehrer, ist ein Leitfaden für den Unterricht und gliedert sich in sieben Kapitel:

1. den Leitgedanken des Faches,
2. die zentralen Bestrebungen des Faches,
3. die zu erreichenden Ergebnisse,
4. die zu erreichenden Zwischenergebnisse nach den einzelnen Klassen,
5. näheren Beschreibungen zu den zu erreichenden Zielen,
6. Lehrplan und
7. eine Unterrichtsanleitung (*Undervisningsvejledning*).

Als zentrale Themenbereiche des Faches werden im Leitgedanken des Heftes die Verbindung des Men-

schen zu Staat, Gesellschaft, Kultur und Natur angegeben. Es wird betont, dass *Samfundsfag* auf Kenntnisse und Fertigkeiten aufbaut, die der Schüler durch den Geschichtsunterricht erworben hat.

Die zentralen Bestrebungen des Faches lauten wie folgt:

„Das Ziel des Unterrichts in *Samfundsfag* ist, dass die Schüler die Lust und Fähigkeit entwickeln, das Alltagsleben aus einer gesellschaftlichen Perspektive heraus zu verstehen und an einem aktiven Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben.

Stk. 2 Der Unterricht soll dazu beitragen, dass die Schüler ein Geschichts- und Gesellschaftsbewusstsein sowie den kritischen Sinn und die Fertigkeit entwickeln, um nationale und internationale Gesellschaftszusammenhänge und Konflikte zu betrachten, zu analysieren und zu bewerten.

Stk. 3 Der Unterricht soll dazu beitragen, dass die Schüler vor dem Hintergrund einer persönlich angeeigneten Wertegrundlage aktiv an der Gesellschaftsentwicklung teilnehmen. Der einzelne Schüler soll ein Verantwortungsbewusstsein für die Lösung gemeinsamer Aufgaben entwickeln, und er soll das Wissen über die Gesellschaft und deren historische Voraussetzungen erwerben.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 11)

Die zu erreichenden Ergebnisse nach dem 9. bzw. 10. Jahrgang, in der deutschen Diskussion vergleichbar mit Qualifikationen, orientieren sich an vier formulierten „zentralen Wissens- und Fertigkeitsbereichen“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 10): Mensch und Staat, Mensch und Gesellschaft, Mensch und Kultur, Mensch und Natur. Im Bereich Mensch und Staat sollen Fertigkeiten und Kenntnisse erworben worden sein, die den Schüler befähigen, die Grundzüge des Grundgesetzes als Basis der dänischen Demokratie beschreiben zu können, politische Beschlussprozesse und die dahinter stehenden Interessen erklären zu können, die Rolle des Staates im wirtschaftlichen Zusammenhang diskutieren zu können, den Staat als Rahmen für Bürger, Kommune und Ämter sowie die Rolle des dänischen Staates in den internationalen Beziehungen erklären zu können.

Im Bereich Mensch und Gesellschaft konzentrieren sich diese Ansprüche auf die Rolle des Menschen in der Gruppe und Gemeinschaft, die Geschlechterverhältnisse, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, die Anforderungen der Gesellschaft, die Zusammenhänge zwischen Einkommen, Steuern, Wohlfahrt und Verbrauch sowie die Stellung der Jugendlichen in Europa.

Globalisierung, Nationalismus, Werte und das Zusammenspiel von Werten, Normen und Menschen bilden die Hauptthemen des Bereiches Mensch und Kultur.

Und im Bereich Mensch und Natur gilt, sich in der Natur und ihr gegenüber respektvoll zu verhalten,

2 *Erhvervsøkonomi* wird in der 11. oder 12. Klasse an Fachgymnasien als Wahlfach ein Jahr lang mit 4 Stunden wöchentlich unterrichtet. Der Inhalt des Faches ist ausgerichtet auf eine kaufmännische Ausbildung und besteht damit hauptsächlich aus Betriebswirtschaftslehre. Aufgrund dieser mehr berufsorientierten Ausrichtung des Faches ist *erhvervsøkonomi* hier nicht von Interesse und wird darum vernachlässigt; vgl. Undervisningsministeriet (Hrsg.): *Vejledning til grundfaget Erhvervsøkonomi*, Mai 2007, <http://us.uvm.dk/erhverv/1ov/6_erhoekonomi.pdf> (01.08.2008).

ökologischen Problemstellungen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene begegnen zu können und die Vorstellung vom Recht des Menschen gegenüber der Natur diskutieren zu können.

Die detaillierten Ziele, in der deutschen Diskussion vergleichbar mit Standards, der 9. im Vergleich zur 10. Klasse dringen zusammengefasst tiefer in die behandelte Materie ein. So werden in der Klasse unter anderem mehrere Beispiele erarbeitet, gesellschaftswissenschaftliche Methoden eingeführt und angewandt und es wird vor einem breiteren Hintergrund diskutiert.

Im Lehrplan (Kapitel 6 der *Fælles Mål*, Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 30 ff.) werden die Inhalte des Faches für die 8. und 9. sowie die 10. Jahrgangsstufe vorgegeben:

„Die Schüler entwickeln in *Samfundsfag* ihr Bewusstsein darüber, dass sie Individuen in einer Gesellschaft sind, die sowohl einwirken können, als dass auch auf sie eingewirkt werden kann. Dieses Bewusstsein baut auf

- dem Verständnis der historischen Voraussetzungen, mit denen die Schüler im Fach Geschichte gearbeitet haben auf,
- dem Wissen über die Zusammenhänge zwischen Alltag und gesellschaftlichen Verhältnissen sowie
- den Vorstellungen über die Zukunft.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 30)

Dazu sollen im Unterricht Kategorien fokussiert werden, die sowohl im „konkreten Alltag der Schüler als auch in generellen gesellschaftlichen Zusammenhängen“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 30) auftreten:

„Begriffe, die diese Eigenschaft haben, sind unter anderem: Gleichheit, Freiheit, Macht, Meinungsfreiheit, Verantwortung, Pflicht, Rechte, Demokratie, Interesse, Mitbestimmung, Solidarität und Entfremdung.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 30)

Mit Hilfe dieser Kategorien soll eine Verbindung geschaffen werden zwischen dem Alltag des Schülers, das heißt, seinen alltäglichen Situationen in Familie, Schule und Freizeit und den gesellschaftlichen Problemstellungen. Der Alltag des Schülers und die unbedingte Beachtung dessen, werden in diesem Zusammenhang stark und immer wieder betont. Dazu wird die Komplexität in den Vordergrund gestellt, welche der Schüler täglich zu durchschauen hat und in welchem er den Zusammenhang zwischen seinem eigenen Dasein und den Funktionen der Gesellschaft zu erkennen hat. „Je häufiger diese Begriffe in den Unterricht eingebracht werden, desto bessere Voraussetzungen werden die Schüler erhalten, um in ihrem Alltag Perspektiven zu öffnen.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 38) Als konkretes Beispiel für die Einbindung der Kategorien in den Unterricht wird die Diskussion um eine Klassenreise verwendet: Meinungsfreiheit, Interesse und Mitbestimmung

werden erlebt, wenn diskutiert wird, wohin die Klassenreise gehen soll und Demokratie und Gleichheit werden erlebt, wenn schließlich darüber entschieden, das heißt, abgestimmt wird. Im späteren Kapitel zur Unterrichtsbegleitung werden die Kategorien noch auf die Bereiche Mensch und Staat, Gesellschaft, Kultur und Natur angewandt. Im Bereich Mensch und Staat folgen daraus die Kategorien: „Demokratie, Politik, Parteien, Interessenorganisationen, politische Bewegungen, Parlament und Regierung, Zentraladministration sowie Wohlfahrtsstaat“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 63), für Mensch und Gesellschaft sind es

„soziologische Begriffe wie zum z.B. Gruppe, Individuum, Identität, Rolle, Interaktion, Werte und Normen und ökonomische Begriffe wie z.B. Angebot und Nachfrage, Wirtschaftswachstum, Bruttoinlandsprodukt, Zahlungsbilanz, Arbeitslosigkeit, Rente und Inflation sowie Globalisierung“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 63),

Mensch und Kultur werden in Zusammenhang gebracht mit „Kultur, Werten und Normen, Ethnizität, Rasse, Diskriminierung, Menschenrechten und Ethnozentrismus“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 63) und Mensch und Natur mit „Naturgrundlage, Ressourcen, Energie und Naturnutzung“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 63).

Der Lehrplan gliedert sich folgend in zwei Teile: zum einen Unterrichtsinhalte für die 8./9. und 10. Klasse, die den Oberbegriffen Mensch und Staat, Gesellschaft, Kultur und Natur zugeordnet sind, und zum zweiten Standards, die bezeichnen, welche Fähigkeiten die Schüler im Unterricht erwerben sollen, das heißt, womit sie nach dem 8. und 9. bzw. 10. Jahr gearbeitet haben sollen: Im Verlauf der 8./9. Klassenstufe sollen die Schüler

- wesentliche Probleme der Gesellschaft und deren historische Voraussetzungen analysieren, interpretieren und werten
- fachspezifische Fragen formulieren und diese zu Problemformulierungen erweitern
- gesellschaftswissenschaftliche Begriffe anwenden
- illustrative und kreative Medien [zur Unterrichtsgestaltung] einbringen wie zum Beispiel Drama und elektronische Medien und diese beim Vorstellen von Projekten hauptsächlich einsetzen
- anderen bei deren Präsentationen zuhören und aufklärende und kritische Fragen stellen
- Kontakt zu in der Öffentlichkeit stehenden Personen herstellen und fachliche Fragen stellen im Hinblick auf das Verfolgen einer Problemstellung
- gesellschaftswissenschaftliche Untersuchungsmethoden anwenden, zum Beispiel verschiedene Formen des Interviews, Fragebögen und Untersuchungsmethoden
- statistische Darstellungen wie Tabellen, Grafiken und Diagramme anwenden
- beachten, diskutieren und bewerten von anderen In-

terpretationen von gesellschaftlichen Begebenheiten, zum Beispiel in Nachrichtensendungen des Fernsehens, im Film, in Zeitungen und in öffentlichen Zusammenkünften

- suchen, interpretieren und sich kritisch verhalten gegenüber verschiedenen Informationsquellen.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 33)

Im 10. Jahrgang sollen das sich in der 8. und 9. Klasse angeeignete Wissen und die Fertigkeiten vertieft werden und dabei mehr Gewicht auf Analyse und Wertung gelegt werden. Einzelne Aspekte aus dem Alltag des Schülers sollen aufgegriffen und zum besseren Verständnis der Gesellschaft genutzt werden, und die recherchierenden, beschreibenden, analysierenden und wertenden Arbeitsmethoden sollen erweitert werden (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 35).

Im darauf folgenden Kapitel *Undervisningsvejledning* werden nach erneuten allgemeinen Anweisungen und Inhalten für den Unterricht konkrete Unterrichtsbeispiele aufgeführt (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 39). Dazu werden Kriterien zur Wahl des Inhalts aufgestellt, und es wird auf das Unterrichtsprinzip der Problemorientierung, auf den Charakter des Faches, die mögliche Zusammenarbeit mit anderen Fächern, spezielle Begriffe und Methoden, Unterrichtsmaterialien, Unterrichtsdifferenzierung, Organisationsformen und Bewertungsformen eingegangen. Zunächst erfolgen erneut einige detaillierte Erläuterungen zum Inhalt wieder aufgeteilt in die bekannten Gruppen Mensch und Staat, Gesellschaft, Kultur und Natur: Hervorgehoben wird im Bereich Mensch und Staat das dänische Verständnis des Wohlfahrtsstaats sowie Dänemarks Rolle in den internationalen Beziehungen. Betont wird hier auch noch einmal die Bedeutsamkeit einer Verbindung zum Alltag des Schülers, an der im Unterricht stets festgehalten werden soll (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 39). Die Gruppe Mensch und Gesellschaft soll auf den gemeinsamen Alltag eingehen, dabei Normen, Werte, Regeln und Erwartungen thematisieren und unter anderem auf die dänische Eigenart, sich in Organisationen und Vereinen zu versammeln und zusammenzuschließen eingegangen werden (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 41). Außerdem soll hier das Thema Einwanderung und der damit veränderte dänische Alltag behandelt werden.

Die Gruppe Mensch und Kultur soll sich auf die dänische Kultur in Bezug auf die kulturelle Vielfalt in Dänemark als einem Einwanderungsland konzentrieren: „Damit kann das Fach dazu beitragen, den Schülern ein Verständnis für Verschiedenheiten und Voraussetzungen zu vermitteln, um in der dänischen Gesellschaft, bestehend aus mehreren Kulturen, agieren zu können.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 42) Weitere Schlüsselbegriffe im Bereich Mensch und Kultur sind Subkulturen als Lebensformen und

verschiedene Formen der Globalisierung, die verlangen, die dänische Identität im multikulturellen Kontext zu sehen.

Die Gruppe Mensch und Natur beschreibt den Umgang mit der Umwelt und dabei besonders die heutige Betrachtung dieser weniger als ein Instrument für das Leben als vielmehr die unmittelbare Voraussetzung hierfür.

Im dann folgenden Kapitel der tatsächlichen Unterrichtsanleitung geht es zunächst um die Bildungsfunktion des Faches (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45): Der Bildungsbegriff wird im Fach *Samfundsfag* als „zentral“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45) angesehen. Es geht im Fach um das Bewusstsein der Schüler, inwiefern der Alltag zusammenhängt und zum Teil abhängig ist von übergeordneten gesellschaftlichen Verhältnissen. Bildung bedeutet folglich, dass der Schüler diese Zusammenhänge versteht und seine Möglichkeiten erkennt, auf diese gesellschaftlichen Verhältnisse einzuwirken.

„Bildung bedeutet damit sowohl das Verstehen der eigenen Person im gesellschaftlichen Zusammenhang als auch die aktive Anteilnahme in einer demokratischen Gesellschaft. Damit ist die Rede von demokratischer Bildung.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45)

„Gebildet sein“ bedeutet folglich – „Einsicht in etwas haben, Bewusstsein haben, sich kritisch gegenüber der Gesellschaft verhalten, deren Teil man ist“ und „dass man fähig ist, als Mitbürger seine Ressourcen, seine Identität, seine Loyalität und seine Visionen gegenüber einer gegebenen Gemeinschaft zu verwalten“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45). In Dänemark verfolgt Bildung seit Einführung des Grundgesetzes 1849 das Ziel, einen Bürger zur Gemeinschaft zu erziehen und ihn in eben diese Gemeinschaft einzuführen, die das dänische Volk und die dänische Nation ausmacht:

„Durch Unterricht, nationale Feiertage, öffentliche Zeremonien und Rituale sowie andere staatliche Initiativen wurde eine Basis geschaffen, um an der Vorstellung eines homogenen dänischen Nationalstaats bestehend aus dem dänischen Volk festzuhalten.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45)

Seit den 70er Jahren hat sich jedoch die Ausgangslage dieses dänischen Bildungsverständnisses geändert: Die Mitgliedschaft in der EU, Industrialisierung und Globalisierung sowie die zunehmende Migration nach Dänemark fordern ein neues Verständnis des Bildungsziels. Das homogene dänische Volk ist zu einer multikulturellen Gesellschaft geworden, in der die Begriffe Heterogenität, Globalisierung und Migration wichtige Rollen spielen: „Das bedeutet auch, dass die Gemeinschaft abgelöst wurde durch eine lange Reihe

verschiedener Gemeinschaften, wo man als Bürger Mitglied einer oder mehrerer sein kann.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 45)

Mit dem Hintergrund dieser Veränderungen sollte sich also auch der Anspruch an Bildung verändern: So sollte ein Schüler in diesem neuen, erweiterten Rahmen agieren können und er sollte sich selbst in unterschiedliche Gemeinschaften einordnen können ohne den Respekt gegenüber anderen zu verlieren. „Gebildet zu sein ist darum auch, sich verhalten können gegenüber einer langen Reihe der mehrkulturellen Fragen, die die politische Tagesordnung prägen.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 46)

Handlungskompetenz ist ein weiteres Schlagwort bei der Frage nach der Bildungsfunktion von *Samfundsfag* und bezeichnet die dem Fach stets übergeordnete Kompetenz (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 46). Handlungskompetenz wird in Verbindung gebracht mit den Kategorien Wissen, Einsicht, Visionen, Engagement, Zusammenarbeit, Planung, Handlungserfahrung und Handlungskraft. Es geht dabei um demokratische Bildung mit dem besonderen Gewicht auf der Fähigkeit des Schülers zu handeln (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 46). Immer wieder soll im Unterricht auf die Möglichkeiten der Schüler eingegangen werden, gemeinsame Anliegen zu hinterfragen und zu beeinflussen, anstatt Handeln als private Angelegenheit zu betrachten. Dabei wird betont, dass es die Schüler sein sollen, die handeln, und der Lehrer bloß als beratender Moderator fungiert, der die Diskussion in der Klasse beobachtet und Ergebnisse bearbeitet.

Zum Thema Inhalt und Unterrichtsvorbereitung gibt es klare Anweisungen von Seiten des Bildungsministeriums: Der Inhalt soll aufgestellten Kriterien nachkommen und Themen sollen immer gemeinsam mit den Schülern nach dem Prinzip des problemorientierten Unterrichts ausgewählt werden. „Der problemorientierte Unterricht soll als Ausdruck dafür verstanden werden, dass der Unterricht für den Schüler an Gewichtung und Bedeutung gewinnt, während er die Neugier und Verwunderung des Schülers als Ausgangspunkt nimmt.“ (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 49)

Die Kriterien zu Auswahl von Unterrichtsinhalten sind dabei, dass der Inhalt

- „– [bei den Schülern] willkommen, bedeutsam und perspektivenreich sein soll
- den Menschen in allen Facetten des Lebens behandeln soll, das heißt in Verbindung zu Staat, Gesellschaft, Kultur und Natur
- die Gegenwart und die Aspekte der Vergangenheit behandeln soll, die eine Verbindung zu und Bedeutung für die Gegenwart haben
- den lokalen, nationalen, regionalen und globalen geografischen Bereich abdecken soll.“ (Undervisnings-

ministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 47)

Es wird betont, dass der Inhalt vom Lehrer so ausgewählt und bearbeitet werden soll, dass er dem Schüler als interessant und bedeutungsvoll begegnet. Darüber hinaus wird die Bedeutung der möglichen Mitgestaltung des Schülers in Politik und Gesellschaft betont (Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen 2004, 47).

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Behandlung der internationalen Finanzkrise als Thema im dänischen Wirtschaft-Politik-Unterricht an der *Følkeskole* unausweichlich erscheint. Im Lehrplan sind Kompetenzen, Qualifikationen und Standards formuliert, bei denen ein aktives Zusammenleben, eine demokratische Gemeinschaft und die Auseinandersetzung mit Globalisierung und kultureller Vielfalt sowohl auf politischer als auch wirtschaftlicher Ebene zentrale Themen des Unterrichts darstellen. In dem Bereich Mensch und Gesellschaft sollen dabei genau die wirtschaftlichen und globalen Verflechtungen behandelt werden, die die Geschehnisse der internationalen Finanzkrise und die Auswirkungen auf die eigene nationale Wirtschaft ausmachen. Der genannte Bildungsbegriff unterstreicht die Auseinandersetzung mit dem Thema als bedeutsam für das Verständnis der eigenen Umgebung, für die Möglichkeit zur eigenen Teilhabe an der Gesellschaft und für die angestrebte demokratische Bildung. Handlungskompetenz und das Prinzip der kategorialen Bildung stehen dabei im Vordergrund der didaktischen Ausrichtung.

(b) *Samfundsfag* am Gymnasium

Am 20. Oktober 2004 wurde vom Bildungsministerium ein erster Leitfaden für den nach der Gymnasienreform im August 2005 obligatorischen Unterricht an Gymnasien im Fach *Samfundsfag* Niveau C herausgegeben. Darin heißt es, dass der Unterricht zum Ziel hat, „Wissen und Verständnis der dänischen und internationalen Gesellschaftsverhältnisse und der Dynamik, die Einfluss auf die Entwicklung in der modernen Gesellschaft hat“ (Undervisningsministeriet 2004d) zu vermitteln.

„*Samfundsfag* soll die Lust und Fähigkeit der Schüler fördern, sich eine Meinung über die demokratische Debatte zu bilden und sich an dieser zu beteiligen; außerdem sich durch den Inhalt und die Arbeitsformen des Unterrichts im Verhältnis zu der Bedeutung für die Demokratie und die Gesellschaftsentwicklung zu engagieren. Des Weiteren soll der Unterricht die Selbständigkeit und das Vertrauen der Schüler fördern, auf einem fachlich qualifizierten Niveau diskutieren und eine Meinung zu gesellschaftlichen Problemstellungen vertreten zu können.“ (Undervisningsministeriet 2004c)

Darüber hinaus werden fachliche Ziele, Kernstoff und zusätzlicher Stoff beschrieben, sowie Leitlinien für



den Unterricht und für Bewertungen der Schüler formuliert. Während sich die übergeordnete Zielsetzung der drei unterschiedlichen Niveaustufen A-C nicht unterscheidet, wird bei Inhalt und Didaktik des Faches darauf eingegangen. So bezieht sich der Inhalt des Niveaus C auf die Identitätsfindung der Schüler, nationale Politik, Demokratie, Menschenrechte und Rechtssysteme weltweit und einfache makroökonomische Zusammenhänge. Schüler, die das Fach auf dem Niveau B weiter wählen, beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themenkomplexen aus den Bereichen von Soziologie (Identität, Massenmedien und Meinungsbildung, soziale Unterschiede), Politik (politische Grundhaltungen, Demokratie- und Machtbegriff, vergleichende Regierungslehre), Ökonomie (Wohlfahrtssysteme, Wirtschaftskreislauf, Bedeutung der Globalisierung) und mit Methodik. Auf Niveau A kommt hier vor allem noch der Themenkomplex Internationale Politik mit dem Inhalt „Dänemarks Souveränität und Handlungsmöglichkeiten“, „Akteure, Macht, Sicherheit, Konflikte und Integration in Europa und international“ sowie „Globalisierung und Gesellschaftsentwicklung“ (Undervisningsministeriet 2004b) hinzu.

Für die allgemein bildenden Gymnasien gibt es keine *Fælles Mål*, wie für die Volksschule, sondern separat einen Lehrplan und eine Unterrichtsanleitung, herausgegeben vom Bildungsministerium.³ Der Lehrplan aller Niveaustufen gliedert sich in vier Kapitel: 1. Identität und Absicht, 2. Ziel und Inhalt, 3. Organisation und 4. Bewertung (Undervisningsministeriet 2007b). Die Unterrichtsanleitung greift diese Kapitel des Lehrplans auf, kommentiert und erläutert sie im Detail.

Samfundsfag auf Niveau C

Für *Samfundsfag C* werden bezüglich der Identität des Faches im Unterrichtsleitfaden vier Aspekte hervorgehoben, die genauso auch für die anderen beiden Niveaustufen gelten: erstens, dass es sich bei *Samfundsfag* um ein Fach handelt, das „dänische und internationale Gesellschaftsverhältnisse“ (Undervisningsministeriet 2007c, 3) zum Gegenstand hat. Diese sind teilweise untrennbar miteinander verbunden. Im Niveau C sind die internationalen Gesellschaftsverhältnisse dabei kein eigener Kernbereich. Zweitens wird betont, dass *Samfundsfag* „sowohl empirisch als theoretisch fundiert ist“ (Undervisningsministeriet 2007c, 3). Damit wird unterstrichen, dass theoretischer Stoff niemals allein stehen sollte und durch die Anwendung empirischer Studien Spekulationen über Sachverhältnisse entgegengewirkt werden kann. Drittens wird der meinungsbildende Charakter des Faches hervorgehoben und betont, dass Meinungen und Standpunkte

immer fachlich belegt werden müssen. Und viertens gilt, dass es sich um „ein untersuchendes und neugieriges Fach“ (Undervisningsministeriet 2007c, 3) handelt, bei dem es um gesellschaftliche Verhältnisse geht, über die nicht nur mit einem distanzierteren Blick, etwa im Lehrbuch, gelesen wird, sondern welche aktiv aufgesucht und untersucht werden sollen.

Auf die Ziele und Inhalte des Faches wird detailliert im zweiten Kapitel der Unterrichtsanleitung eingegangen: Fachliche Ziele werden zunächst definiert als das, „was der Schüler bei Abschluss des Unterrichts können sollte, während Kernstoff die Stoffbereiche angibt, welche unumgänglich sind um die fachlichen Ziele zu erreichen“ (Undervisningsministeriet 2007c, 4).

Fachliche Ziele lassen sich in drei Gruppen aufteilen: Ziele mit dem Fokus auf der Aktualitätsdimension des Faches, fachliche Ziele und methodische Ziele. Zur ersten Gruppe mit dem Fokus auf Aktualität gehören:

- anwenden und kombinieren von grundlegendem Wissen über Soziologie, Ökonomie und Politik, um aktuelle gesellschaftliche Probleme und Lösungen hierfür erklären zu können
- aktuelle politische Beschlüsse untersuchen, hierunter die Bedeutung der EU und globale Verhältnisse“ (Undervisningsministeriet 2007b, 2).

Zur zweiten Gruppe, der Gruppe der fachlichen Ziele, gehören:

- Zusammenhänge zwischen relevanten Hintergrundvariablen und sozialen Mustern beweisen können
- konkrete Prioritätsprobleme in der Wohlfahrtsgesellschaft untersuchen
- gesellschaftswissenschaftliche Fragen formulieren, Informationskanäle aufsuchen und verschiedene Materialtypen anwenden um fachliche Zusammenhänge zu dokumentieren (auch Methodik)
- zwischen verschiedenen Typen von Argumenten und Aussagen unterscheiden, hierunter Beschreibung und Wertung“ (Undervisningsministeriet 2007b, 2).

Und die dritte Gruppe, die der methodischen Ziele, beinhaltet:

- Inhalt in einzelnen Modellen, Tabellen und Diagrammen vermitteln,
- Wissen über fachliche Zusammenhänge mit Hilfe von Anwendung der fachlichen Terminologie formulieren,
- auf einer fachlichen Grundlage für die eigene Meinung argumentieren und darüber in den Dialog gehen“ (Undervisningsministeriet, 2007b 2).

In der Unterrichtsbegleitung wird immer wieder ein starkes Gewicht auf Diskussion und Meinungsbildung und auf die Orientierung des Schülers in der Gesellschaft gelegt.

- Der Kernstoff ist:
- Identitätsbildung

³ Diese sind als Download erhältlich unter: Undervisningsministeriet (Hrsg.): Samfundsfag, Uddannelse Hf - Hfe - Hhx - Htx - Stx, <<http://us.uvm.dk/gymnasie/fagene/samfundsfag/?menuid=153020>> (05.02.2007).



- Lebensbedingungen
- politische Parteien in Dänemark und politische Ideologien, hierunter Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus,
- politische Beschlussprozesse in Dänemark,
- Demokratie und Menschenrechte in einer globalisierten Welt, hierunter die Bedeutung des Rechtssystems,
- Wohlfahrt und Verteilung, hierunter Marktsteuerung und politische Steuerung,
- einzelne makroökonomische Zusammenhänge.“
(Undervisningsministeriet 2007b, 2)

Dabei gilt: „Der Kernstoff ist das, was die Schüler wissen sollen.“ (Undervisningsministeriet 2007c, 8) In der Unterrichtsbegleitung werden oben genannte Begriffe mit weiteren Unterbegriffen und so genannten ‚Themen‘ präzisiert: So umfasst laut Unterrichtsanleitung der Kernstoff Identitätsbildung den Sozialisationsprozess mit Blick auf das einzelne Individuum. Faktoren, die zur Identitätsbildung beitragen, sind unter anderem: die Familie, Institutionen, Medien, Freunde, usw. Soziologische Begriffe dazu sind „Normen, Rollen, Rollenkonflikte, Bezugsgruppe, soziale Kontrolle, Imitation, Identifikation.“ (Undervisningsministeriet 2007c, 9) Als Themen für den Unterricht werden vorgeschlagen: „Integration von Einwanderern; Identitätsbildung in verschiedenen Subkulturen; der Körper und Identitätsbildung; Geschlecht und Identität.“ (Undervisningsministeriet 2007c, 9)

Auffällig ist hier die soziologische Themenwahl mit Blick auf das einzelne Individuum. Internationale Politik kommt im Kernstoff des Niveau C so gut wie nicht vor. Auf die internationale Dimension wird jedoch in einem eigenen Kapitelabschnitt eingegangen. Durch „zusätzlichen Stoff“ (Undervisningsministeriet 2007c, 11), das heißt, Beispiele aus der aktuellen politischen Debatte, soll gewährleistet werden, dass die fachlichen Ziele – dazu gehörig die internationale und globale Dimension und die EU - erreicht werden und dass die Aktualitätsdimension gesichert ist. Um die Identität des Faches noch einmal zu verdeutlichen, wird in der Hilfestellung zur Unterrichtsvorbereitung kurz auf den Schritt des Schülers von der Volksschule zur gymnasialen Oberstufe bezüglich des Faches *Samfundsfag* eingegangen:

„Die Schüler haben in der Volksschule Bekanntschaft mit dem Fach gemacht, wo das Fach den Ausgangspunkt im Persönlichen nimmt, um die Teilnahme des Schülers in der Gesellschaft mit dem Ausgangspunkt in den Wissensbereichen Mensch und Staat, Mensch und Gesellschaft, Mensch und Kultur und Mensch und Natur zu fördern.

Das wird im Gymnasium ausgebaut mit dem Fokus auf dem Schüler als lokalem und nationalem Bürger.“ (Undervisningsministeriet 2007c, 11)

Und:

„*Samfundsfag C* trägt zu dem Übertritt der Schüler vom Volksschüler zum Gymnasiasten bei und *Samfundsfag C* unterstützt damit, dass die Schüler Selbständigkeit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Fähigkeit zur Informationssuche und -Gebrauch entwickeln.“ (Undervisningsministeriet 2007c, 18)

Im Kapitel der Unterrichtsbegleitung für *Samfundsfag C* zur Didaktik wird erneut betont, dass sich der Inhalt des Faches nach der Neugier und dem Interesse der Schüler richten soll und die Schüler in die Auswahl einbezogen werden sollen. Wirkliche didaktische Anweisungen gibt es wenige und konkrete didaktische Prinzipien werden nicht genannt. Es wird mit einem Satz gesagt, dass der Unterricht vielseitig sein soll bezogen auf Sichtweisen, Begriffe und Methoden und weiter, dass die induktive Methode, also das Schließen vom Kleinen auf das Allgemeine, den Ausgangspunkt einer Unterrichtsvorbereitung darstellen soll (Undervisningsministeriet 2007c, 12).

Samfundsfag auf Niveau B

Auf dem Niveau B sind die fachlichen Ziele, die der Schüler erreichen soll, detaillierter formuliert und auf ein allgemein höheres Niveau gehoben als auf dem Niveau C. Das meint im einzelnen, dass Schüler nicht nur darstellen und allgemein gesellschaftliche Probleme untersuchen sollen, sondern dass Theorien angewandt werden sollen, mit anderen Ländern verglichen werden soll, nicht nur dänisches, sondern auch anderssprachiges Material verwendet wird, quantitative und qualitative Methoden angewandt werden sollen, und dass Modelle und Diagramme nicht nur verstanden, sondern in einen strukturierten Zusammenhang gebracht werden sollen (Undervisningsministeriet 2007d, 2).

Der Kernstoff für das Niveau B erweitert sich im Vergleich zu Niveau C und wird unterteilt in die Disziplinen Soziologie, Politologie, Ökonomie, Studien der internationalen Beziehungen und fachwissenschaftliche Methode (Undervisningsministeriet 2007g, 4). In einem kurzen Absatz wird auch hier auf den zusätzlichen Stoff eingegangen, der als Notwendigkeit für das Erreichen des Kernstoffs angesehen wird. Betont wird das „Zusammenspiel zwischen nationalen, regionalen und globalen Verhältnissen“ (Undervisningsministeriet 2007d, 3).

Die didaktischen Prinzipien des Niveaus B unterscheiden sich zum Niveau C insofern, als dass sowohl die induktive als auch deduktive Methode zur Stoffvermittlung angewendet werden soll, und dass besonderes Gewicht darauf gelegt wird, dass der Schüler eine fachliche Grundlage erhält, um sich eine eigene Meinung bilden zu können (Undervisningsministeriet 2007d, 4). In der Unterrichtsbegleitung wird als mögliche Methode zur Meinungsbildung des Schülers das „Versammlungshaus“ (Undervisningsministeriet 2007g, 17) vorgeschlagen, „wo der einzelne Schüler

verpflichtet wird, sich zu einem selbst gewählten aktuellen gesellschaftswissenschaftlichen Thema zu informieren, sich eine eigene Meinung dazu zu bilden und das Thema anschließend zur Debatte zu stellen“ (Undervisningsministeriet 2007g, 17). Diese Methode ist sowohl nützlich, um den Schüler Argumentation, Diskussion und Meinungsbildung zu lehren, als auch, da sie gleichzeitig den Einfluss des Schülers auf den Unterricht fördert, indem sie beim einzelnen Schüler den Fokus auf die Aktualität stärkt.

In der Unterrichtsbegleitung wird im Zusammenhang mit den verschiedenen Disziplinen, die *Samfundsfag* beeinflussen, außerdem die Bedeutung eines fächerübergreifenden Unterrichts betont (Undervisningsministeriet 2007g, 4): Dabei sollen alle Disziplinen in den Unterricht eingebracht werden und auch Beiträge der so genannten *Bindestregvidenskaber* (gemeint sind hier fächerübergreifenden Wissenschaften wie Sportsoziologie, Umweltökonomie oder Rechtssoziologie, Undervisningsministeriet 2007g, 4) behandelt werden.

Samfundsfag auf Niveau A

Deutlich wird hier der erneute Anstieg auf ein höheres Niveau, indem die fachlichen Ziele noch tiefer auf analytische Kenntnisse und Fähigkeiten, auch im Hinblick auf Entwicklungen, zielen. So sollen gesellschaftswissenschaftliche Problemstellungen nicht nur in ihrer Sache an sich diskutiert werden, sondern Perspektiven und Entwicklungstendenzen herausgear-

beitet werden. Die Gesellschaft soll nicht nur in ihrem Ist-Zustand, sondern auch in ihren Änderungen und Entwicklungen betrachtet werden, die globale Perspektive soll in Überlegungen einbezogen werden, ökonomische Fragestellungen erlangen mehr Gewichtung, die Handlungsmöglichkeiten Dänemarks im internationalen System sollen diskutiert werden, eigene kleine empirische Untersuchungen sollen durchgeführt werden, und es kommt die Betrachtung von Problemstellungen in theoretischem Zusammenhang hinzu (Undervisningsministeriet 2007e, 2).

Wie bereits erwähnt, kommt im Kernstoff als eigene Kategorie die Internationale Politik hinzu. Dazu gehören die Themen „– Dänemarks Souveränität und Handlungsmöglichkeiten, – Akteure, Macht, Sicherheit, Konflikte und Integration in Europa und international, – Globalisierung und Gesellschaftsentwicklung“ (Undervisningsministeriet 2007e, 3).

Im Bereich des zusätzlichen Stoffes wird auf dem Niveau A Wert auf einen wissenschaftlichen Einblick gelegt. So sollen wissenschaftliche Texte benutzt werden um dem Schüler die Fachterminologie und Methodik zu verdeutlichen und um ihn an die wissenschaftliche Arbeit heranzuführen. Darüber hinaus soll sich der Schüler mit fachwissenschaftlichen Zeitschriften auseinandersetzen (Undervisningsministeriet 2007e, 3).

Im abschließenden Vergleich der drei Niveaustufen für *Samfundsfag* ergeben sich bezüglich des Kernstoffes und der fachlichen Ziele folgende Aufstellungen:

(1) Kernstoff für Samfundsfag am Gymnasium in allen drei Niveaustufen

Kernstoff C:	Kernstoff B:	Kernstoff A:
<ul style="list-style-type: none"> – Identitätsbildung – Lebenswillkür 	<p>Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Identitätsbildung und Sozialisation – Massenmedien und politische Meinungsbildung – Soziale Differenzierung und kulturelle Muster 	<p>Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Identitätsbildung und Sozialisation – Massenmedien und politische Meinungsbildung – Soziale Differenzierung, kulturelle Muster, soziale Mobilität und Gesellschaftsveränderung
<ul style="list-style-type: none"> – politische Parteien in Dänemark und politische Ideologien, hierunter Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus – Demokratie und Menschenrechte in einer globalisierten Welt, hierunter die Bedeutung des Rechtssystems, – politische Beschlussprozesse in Dänemark 	<p>Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> – politische Grundhaltungen, hierunter Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus – Demokratieauffassungen, hierunter die Bedeutung des Rechtssystems – Machtbegriffe – verschiedene politische Systeme, hierunter das dänische politische System und die EU 	<p>Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> – politische Grundhaltungen, hierunter Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus, politische Trennungslinien und Wählerverhalten – Macht- und Demokratieauffassungen national, regional und global, hierunter die Bedeutung von Rechtssystemen – verschiedene Typen von politischen Systemen, hierunter EU
<ul style="list-style-type: none"> – Wohlfahrt und Verteilung, hierunter Marktsteuerung und politische Steuerung, – einzelne makroökonomische Zusammenhänge. 	<p>Ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohlfahrtsprinzipien, hierunter Staat, Markt und Zivilgesellschaft – der Wirtschaftskreislauf, ökonomische Ziele, Verwaltung, tragfähige Entwicklung, hierunter die EU – die Bedeutung der Globalisierung für Dänemark 	<p>Ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohlfahrtsprinzipien, hierunter Staat, Markt und Zivilgesellschaft – makroökonomische Zusammenhänge, Zielkonflikte und nationale Verwaltung national, regional und global – Typen von Gütern und ökonomische Verwaltungsprinzipien, hierunter tragfähige Entwicklung
	<p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> – komparative, quantitative und qualitative Methode 	<p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> – komparative, quantitative und qualitative Methode, hierunter statistische Ziele
		<p>Internationale Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dänemarks Souveränität und Handlungsmöglichkeiten – Akteure, Macht, Sicherheit, Konflikte und Integration in Europa und international – Globalisierung und Gesellschaftsentwicklung

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach den Lehrplänen für *Samfundsfag*⁴

4 Vgl. Undervisningsministeriet (Hrsg.): *Samfundsfag Stx, Læreplan, Vejledning, Samfundsfag A – B – C*, <http://us.uvm.dk/gymnasie/fagene/samfundsfag/ny_stx.htm?menuid=15> (21.03.2007), kursiv sind die jeweils dazukommenden Themenbereiche.



(2) Fachliche Ziele für Samfundsfag am Gymnasium in allen drei Niveaustufen

Niveau C	Niveau B	Niveau A
<ul style="list-style-type: none"> – anwenden und kombinieren von grundlegendem Wissen über Soziologie, Ökonomie und Politik, um aktuelle gesellschaftliche Probleme und Lösungen hierfür interpretieren zu können 	<ul style="list-style-type: none"> – das Wissen der Disziplinen des Faches anwenden und kombinieren um aktuelle gesellschaftswissenschaftliche Problemstellungen und Lösungen hierfür zu untersuchen 	
	<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftswissenschaftliche Problemstellungen unter Anwendung von Begriffen und einzelnen Theorien erklären 	<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftswissenschaftliche Problemstellungen und <i>Entwicklungstendenzen</i> unter <i>Anwendung von Theorien</i> erklären und <i>Perspektiven aufzeigen</i>
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle politische Beschlüsse, hierunter die Bedeutung der EU und globale Verhältnisse untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – ein <i>Politikfeld</i> untersuchen und dokumentieren, hierunter die Bedeutung der EU und globale Verhältnisse 	
<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen relevanten Hintergrundvariablen und sozialen Mustern beweisen können 	<ul style="list-style-type: none"> – vergleichen und erklären von sozialen und kulturellen Mustern 	<ul style="list-style-type: none"> – vergleichen und erklären von <i>Zusammenhängen zwischen Gesellschaftsveränderungen und Änderungen</i> in den sozialen und kulturellen Mustern
<ul style="list-style-type: none"> – konkrete Prioritätsprobleme in der Wohlfahrtsgesellschaft untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – untersuchen von konkreten ökonomischen Prioritätsproblemen in <i>Dänemark und der EU und Lösungen diskutieren</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – untersuchen von konkreten ökonomischen Prioritätsproblemen <i>national, regional und global</i> und Lösungen diskutieren
	<ul style="list-style-type: none"> – untersuchen und vergleichen von gesellschaftswissenschaftlichen Problemstellungen in verschiedenen Ländern, hierunter das Zusammenspiel zwischen nationalen und globalen Verhältnissen 	<ul style="list-style-type: none"> – untersuchen und vergleichen der <i>Gesellschaft auf verschiedenen ökonomischen Entwicklungsstufen</i>, hierunter das Zusammenspiel zwischen nationalen und globalen Verhältnissen
		<ul style="list-style-type: none"> – Begebenheiten und Entwicklungstendenzen im internationalen System erklären und Dänemarks Handlungsmöglichkeiten in Verbindung damit diskutieren
<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftswissenschaftliche Fragen formulieren, Informationskanäle aufsuchen und verschiedene Materialtypen anwenden um fachliche Zusammenhänge zu dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>fachlich fundierte Problemstellungen</i> formulieren, <i>dänisches und fremdsprachiges Material</i> sammeln, bewerten und bearbeiten, um <i>Problemstellungen zu untersuchen und Schlüsse zu folgern</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>präzise</i> fachliche Problemstellungen formulieren, hierunter <i>operationalisierbare Hypothesen</i>, sammeln, bewerten und bearbeiten von dänischem und fremdsprachigen Material um Problemstellungen zu untersuchen und Schlüsse zu folgern

	– quantitative und qualitative Methoden anwenden	– das Wissen über gesellschaftswissenschaftliche Methoden zur kritischen Bewertung von Untersuchungen und zur Durchführung von kleineren empirischen Untersuchungen anwenden
– zwischen verschiedenen Typen von Argumenten und Aussagen unterscheiden, hierunter Beschreibung und Wertung	– zwischen verschiedenen Typen von Argumenten, Aussagen und Erklärungen unterscheiden	– zwischen verschiedenen Typen von Argumenten, Aussagen, Erklärungen und Theorien unterscheiden
	– fachliche Zusammenhänge mit Hilfe von einzelnen Modellen, Berechnungen, Tabellen und Diagrammen vermitteln und verdeutlichen	– fachliche Zusammenhänge mit Hilfe von Berechnungen, Tabellen, Diagrammen, Modellen und Begriffsschemata vermitteln und verdeutlichen
– Wissen über fachliche Zusammenhänge mit Anwendung der fachlichen Terminologie formulieren	– fachliche Zusammenhänge auf eine strukturierte Weise und unter Anwendung der fachlichen Terminologie und Taxonomie formulieren	– empirische und theoretische Zusammenhänge – schriftlich und mündlich – auf einer strukturierten und nuancierten Weise und unter Anwendung der fachlichen Terminologie und Taxonomie formulieren
– auf einer fachlichen Grundlage für eigene Meinungen argumentieren und darüber in den Dialog gehen	– auf einer fachlichen Grundlage zusammenhängend für die eigenen Standpunkte argumentieren und darüber in den Dialog treten	– zusammenhängend für die eigenen Standpunkte argumentieren, diese in einen theoretischen Zusammenhang bringen und darüber in den Dialog treten

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach den Lehrplänen für *Samfundsfag*⁵

5 Vgl. Undervisningsministeriet (Hrsg.), ebda., fett markiert sind die jeweils dazukommenden Themenbereiche.



Es wird deutlich, dass sich der Anspruch des Faches auf den drei Niveaustufen C-B-A inhaltlich und methodisch erhöht. Dabei ist offensichtlich, dass *Samfundsfag* auf dem Niveau C das Thema der internationalen Finanzkrise nur am Rande vorsieht. Hier käme es auf das Interesse der Schüler an und inwiefern diese eine Behandlung des Themas im Unterricht anfragen bzw. fordern.

Auf Niveau B zeigt sich ein deutlicher Unterschied zum Niveau C, indem internationale Themen als zu behandelnder Stoff in den Lehrplan aufgenommen werden. Gleich ist dagegen die Herangehensweise vom Interesse der Schüler aus und der Anspruch nach möglichst viel Debatte und eigener Meinungsbildung.

Ganz eindeutig ist eine tiefere Behandlung des Themas internationale Finanzkrise in *Samfundsfag* auf dem Niveau A möglich. Hier gehört die Thematik in den Lehrplan und es wird von den Schülern eine Auseinandersetzung auf allen Ebenen verlangt.

Bei der Analyse der Lehrpläne auf den unterschiedlichen Niveaustufen entsteht der Eindruck, das mit dem Fach angestrebte Bürgerleitbild verschiebe sich entsprechend des gewählten Niveaus: Mit der Wahl des Niveaus C bildet sich ein dänischer Nationalbürger heraus, der sich vor allem in seinem nationalen Umfeld auskennt und hier auch seine Stimme erheben kann. Ein Europabürger würde sich mit dem Niveau B entwickeln, der auch über die eigenen Nationalgrenzen hinaus aber dennoch beschränkt innerhalb der EU wertet und handelt. Schließlich ist ein international denkender Weltbürger der Schüler der Niveaustufe A, erst hier werden internationale Beziehungen zum wirklichen Thema im Unterricht.

4. Die internationale Finanzkrise als Thema im dänischen Wirtschaft-Politik-Unterricht

Auch wenn die internationale Finanzkrise theoretisch sowohl in der *Folkeskole* als auch in allen drei Niveaustufen am Gymnasium unterrichtet werden könnte, lässt sich vor dem Hintergrund der Lehrpläne bereits vermuten, dass dies zumindest nur mit sehr unterschiedlicher Intensität der Fall ist. Studien zur Realität des Unterrichts an den verschiedenen dänischen Schulen bestätigen dies im weiteren Sinne: So beschreibt die *Samfundsfag*-Untersuchung, eine Studie zur Entwicklung des Faches seit seiner Einführung im Jahre 1975 an der Volksschule, die hauptsächlich Inhalte des Faches (Frehr, Søndergård 2001): Sie konzentrieren sich laut der Untersuchung primär auf aktuelle und ‚spannende‘ Themen und dementsprechend auf Themen, die Schüler und Lehrer am meisten interessieren. Von den befragten Lehrern gaben 98% an, es sei besonders wichtig, dass die Schüler lernten, wie die Gesellschaft aufgebaut sei, damit sie selbst in der Zukunft als gute Bürger agieren könnten. Daraus lässt sich schließen, dass das dänische System zu den Top-Themen des Unterrichts in *Samfundsfag* gehört. Wenig

beachtet werden dagegen Wirtschaftsthemen – dazu zählend folglich auch die Zusammenhänge der internationalen Finanzkrise. Dafür liegen zwei mögliche Gründe auf der Hand: Die Lehrer thematisieren wenig Wirtschaft, weil es ihnen entweder persönlich ein zu schwieriges und komplexes Gebiet ist, oder weil die Schüler an diesem Gebiet kein Interesse zeigen. Aus der Umfrage ergab sich folgendes Schema zu den Interessen der Schüler:

Populäre und unpopuläre Themen bei den Schülern

Populäre Themen	Unpopuläre Themen
die Schüler selbst	Politik im Parlament
Kriminalität und Drogen	Wirtschaft
die eigene Gesellschaft	Internationale Beziehungen und die EU

Quelle: Eigene Darstellung nach Frehr/ Søndergård⁶

Am meisten interessieren sich die jungen Bürger folglich für Themen, die sie selbst unmittelbar betreffen. Je ferner ihnen die Themen erscheinen, desto weniger Interesse ist vorhanden.

Bei einer Studie zu *Samfundsfag* auf dem Niveau C stellt sich als ein Problem die Menge der zu behandelnden Stoffmenge heraus (Spanget Christensen, Duch u.a. 2006). Daraus ergibt sich ein ähnliches Ergebnis wie in der eben genannten Studie zu *Samfundsfag* an der *Folkeskole*: Bei Lehrern und Schülern unpopuläre Themen fallen als Unterrichtsstoff weg. Die Mehrzahl der befragten Lehrer bewertet die im Lehrplan angegebene Stoffmenge als zu viel im Verhältnis zu dem, was an zu behandelndem Stoff realistisch ist:

„Aber dennoch wäre es vielleicht eine Überlegung wert, den Fokus etwas zu verkleinern ... Politik, oder was auch immer, und dann geben wir ihnen eine gründliche Orientierung über das politische System. Aber nun soll man auch Globalisierung erreichen ... man soll es auf jeden Fall berühren, und man soll auch ein bisschen EU behandeln, wird betont. Und das darf letztlich kein Lehrbuchstoff sein, nein, das soll [...] als zusätzlicher Stoff behandelt werden. Das bedeutet, ich finde einfach, die Ambition ist zu groß im Verhältnis zur Wirklichkeit.“ (Spanget Christensen, Duch u.a. 2006, 21)

Generell besteht bei den Lehrern Einigkeit, dass die im Lehrplan angegebenen Ziele wichtig sind. Sie werden jedoch mehr als anzustrebende Ziele bewertet, die man nicht unbedingt erreichen kann. Die Tendenz bezüglich des Erreichens der Ziele ist, dass eher der Kernstoff in den Bereichen Politik und Ökonomie als in

6 Eigene Tabelle übersetzt nach Frehr/Søndergård, ebda., S. 14.



Soziologie und internationalen Beziehungen als wichtig empfunden und folglich durchgenommen wird.⁷

Zur internationalen Finanzkrise findet sich bisher auf den gängigen online-Portalen für Lehrer des Faches *Samfundsfag* nur wenig Unterrichtsmaterial. Dennoch ist die Finanzkrise Thema – wie u.a. zwei Einladungen zu speziell für Lehrer angebotene Seminare zur Behandlung des Themas im Unterricht zeigen: einmal, veranstaltet vom dänischen Finanzrat der Banken, mit dem Titel „Finanzkrise und Beschäftigungsmöglichkeiten“ (Finansrådet 2009) und, veranstaltet von der Universität Kopenhagen, „Was sollte man über die Finanzkrise wissen?“ (Københavns Universitet 2009). Beide Seminare richten sich explizit an Gymnasienlehrer und haben zum Ziel, bestmöglich über die Krise, ihre Ursachen und Auswirkungen aufzuklären.

Den Versuch, eine genauere Anleitung und Inspirationen für das Thema im Unterricht zu geben, macht Dänemarks Unterrichtsportal EMU, eine vom Bildungsministerium unterstützte Webseite mit dem Ziel des Austausches von Materialien und Informationen für den Schulunterricht (alle Fächer an Gymnasien; EMU 2010a). Auf der Fachseite für *Samfundsfag* gelangt man zu den aktuellen Themen, zu denen neben Menschenrechten und Klima auch die Finanzkrise gehört. Unter dem Titel „Finanskrise – fra det danske til det globale“ (EMU 2010b) werden Vorschläge zur Behandlung des Themas im Unterricht gemacht, die in die Bereiche „erklären, untersuchen, diskutieren und die Situation in den USA“ (EMU 2010b) gegliedert sind.

„Das Ziel mit diesem Thema ist, ein Angebot an Inhalten für einen [Unterrichts-]Verlauf zu geben, der die finanzielle Krise beinhaltet. Das Thema greift teils die grundlegenden ökonomischen Begriffe, die in *Samfundsfag* behandelt werden sollen, auf und teils die aktuelle finanzielle Krise. Diese Themen beinhalten unter anderem Arbeitsfragen, Ideen für Aktivitäten im Unterricht, Links zu Homepages und TV-Sendungen.“ (EMU 2010b)

Ein Unterrichts-Verlauf könnte folglich so aussehen, dass zunächst ökonomische Grundbegriffe geklärt werden. Darunter fallen laut EMU u.a.: Währung, Wirtschaftskreislauf, Arbeitslosigkeit, Konjunktur, Inflation. Untersucht werden könnten dann u.a.: die politischen Möglichkeiten des dänischen Staates zur Reaktion auf die Finanzkrise, das Verhalten des dänischen Staates gegenüber der Situation der Banken, die wirtschaftlichen Aktivitäten der Regierung und der EU und deren Auswirkungen. In der Diskussion könnte eingegangen werden auf: das Verhalten des Staates auf die finanzielle Krise, die Rolle von Ideologie in Be-

zug auf die ökonomische Steuerung der dänischen Makroökonomie, der Einfluss der internationalen auf die dänische Wirtschaft und die Frage nach der dänischen wirtschaftlichen Selbständigkeit sowie die Beziehungen Dänemarks zur EU. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, den Hintergrund der Finanzkrise in den USA zu erarbeiten und untersuchen.

Weiterhin gibt die Seite Vorschläge zu Aktivitäten und kleinen Exkursionen im Rahmen des Unterrichts, wozu Referate, Internetrecherchen und ein Besuch in einer Bank mit dazu gehörigen Vorträgen oder Gesprächen gehören.

5. Fazit: Ausblick – notwendige Veränderungen des *Samfundsfag*-Lehrplans nach der Finanzkrise?

Ob nun die internationale Finanzkrise ausschlaggebend sein wird oder nicht, fest steht, dass Wirtschaftsthemen nicht des dänischen Wirtschaft-Politik-Unterrichts liebstes Kind sind – gerade auch verbunden mit internationalen Beziehungen und dem Thema der Globalisierung. Hier ruht schon länger ein kritisches Auge dänischer *Samfundsfag*-Lehrer und Fachwissenschaftler (Malich 2009):

In der bereits oben genannten *Samfundsfag*-Untersuchung gibt die Projektgruppe abschließend Empfehlungen an das Bildungsministerium (Frehr, Søndergård 2001, 21). Dazu gehört, die ‚schwache Seite‘ des Faches, nämlich den wirtschaftlichen Inhalt, zu verbessern, möglich zum Beispiel, indem man den gesamten Wirtschaftsbereich vom Politikunterricht trennen und Wirtschaft in einem eigenen Fach behandeln würde.

In mit dänischen Fachwissenschaftlern und Lehrern durchgeführten Interviews zur Qualität des Faches *Samfundsfag* wird auch unter den Gymnasienlehrern laut, die Stoffmenge zu reduzieren um in einzelnen Bereichen dafür mehr in die Tiefe gehen zu können (Malich 2009, 200). Dabei wird ein fehlender Wirtschaftsunterricht deutlich kritisiert: Wirtschaftsthemen würden selten in angemessener Tiefe behandelt, zum einen, weil Schüler sich lieber mit Themen wie Kriminalität, Drogen und dem Schüler selbst in der Gesellschaft auseinandersetzen würden, zum zweiten, weil die persönlichen Stärken der Lehrer meist eher im Politikunterricht lägen und schließlich, weil oft Zeitmangel herrsche und der Unterrichtsstoff deshalb gekürzt würde (Malich 2009, 204).

Sowohl an der *Folkeskole* als auch am Gymnasium wird als Begründung für den fehlenden Wirtschaftsunterricht neben der Stofffülle eine mangelnde Lehrerqualifizierung gesehen: Lehrer für das Gymnasium würden *Samfundsfag*, das heißt, *Statskundskab*, die dänische Politikwissenschaft, an der Universität studieren und würden durch das zweijährige Pädagogikum

7 Die hier angeführten Studienergebnisse werden in von der Verfasserin dieses Artikels im Rahmen ihrer Promotion durchgeführten Experteninterviews weiter konkretisiert und bestätigt; vgl. dazu Malich, 2009, 181ff.



zu Gymnasiallehrern. Mit diesem Hintergrund seien sie in erster Linie Politikwissenschaftler, die bei zeitbedingten Unterrichtsverkürzungen nur natürlich politische Themen den wirtschaftlichen vorziehen würden (Malich 2009, 215). Ganz ähnlich verhalte es sich an der Folkeskole, wo der *Samfundsfag*-Unterricht größtenteils von nicht für das Fach qualifizierten Lehrern gegeben werde, sondern meist von den Klassenlehrern, d.h. den Dänischlehrern der Schüler mit übernommen werde (Frehr, Søndergård 2001, 21).

Zusammenfassend ist als Begründung für eine Neuorientierung des Faches mit Sicherheit nicht die internationale Finanzkrise zu sehen. Schon weit vorher sind Mängel in der Stoffauswahl von dänischen Lehrern und Fachwissenschaftlern kritisiert worden. Jedoch gilt es jetzt, sich erneut über die Zielsetzung eines Faches für Politik und Wirtschaft – nicht nur in Dänemark – klar zu werden: Die Globalisierung ist ein unwiderruflicher und kontinuierlich fortschreitender Prozess, in dem sich Nationalbürger, Europabürger und Weltbürger – bewusst oder unbewusst – verorten müssen. In der politischen und ökonomischen Bildung sollte versucht werden, auf die Entwicklungen, welche die fortschreitende Globalisierung mit sich bringt, zu reagieren. Weiter sollte politische und ökonomische Bildung auf soziologischer, politischer und ökonomischer Ebene stimulierend wirken. Das Bewusstsein der Schüler muss, unabhängig von der Schulform, vom Nationalbürger soweit wie möglich in Richtung Europa- und Weltbürger erweitert werden, wenn sich der zukünftige Bürger als eben dieser in der Gesellschaft zurecht finden soll. Besonders mit kategorial und ex-

emplarisch angelegtem Unterricht, durchgeführt von eigens dafür ausgebildeten Lehrern, kann eine nicht zu bewältigende Stofffülle begrenzt und der Schüler angeleitet werden, sich für ihn relevante Gegenstände selbständig zu erschließen.

Schließlich gilt es, sich als Bürger – ob Schüler, Lehrer oder Elternteil – nicht vor den Entwicklungen und damit vor einer veränderten Bürgerrolle zu verschließen. Nur mit offenen Augen und einem Interesse für die Welt kann das höchste Glück, wonach jeder Mensch nach Aristoteles strebt, erreicht werden (Wolf 2006, 43 ff.). Desillusionierung, Frustration und Rückzug ins Private hingegen haben eine Unzufriedenheit zur Folge, während draußen die Möglichkeiten ungeachtet vorbeiziehen.

Den Politikunterricht an der Schule weiterhin zu entwickeln, um Schüler möglichst optimal auf ihre Rolle als Bürger der Gesellschaft vorzubereiten, ist dabei unerlässlich. Dänemark hebt sich hier insofern als besonders hervor, als es sich um ein kleines Land, mit einer bewegten Geschichte, einer langen Tradition der Demokratie einer ursprünglich sehr homogenen Bevölkerung und daraus hervorgehend einer eigenen Nationalkultur handelt. Gerade vor diesem Hintergrund nimmt politische Bildung in Dänemark einen besonderen Stellenwert ein, muss sich die dänische Bevölkerung vor dem Hintergrund der Globalisierung ganz neuen Herausforderungen stellen: unter anderem der Frage nach der zukünftigen Bedeutung des Nationalstaats und der Abhängigkeit von der internationalen Wirtschaft auch in Krisenzeiten.

Referenzen:

(1) Bücher

Wolf, Ursula. Hrsg. 2006. Aristoteles: Nikomachische Ethik. Hamburg.

Christensen, Erik. 1998. Berufsvorbildung in Dänemark. Frankfurt a.M.

Frehr, Andreas; Søndergård, Lars. 2001. Samfundsfag i folkeskolen – hvad foregår der? [*Samfundsfag in Primary School – what does happen there?*], Kopenhagen.

Königlich Dänisches Ministerium des Äußeren. Hrsg. 1996. Kopenhagen.

Malich, Nadine. 2009. Politische Bildung vor dem Hintergrund der Globalisierung – *Samfundsfag* in Dänemark. Berlin.

Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen. Hrsg. 2004. Fælles Mål – *Samfundsfag*, Faghæfte 5 [Common aims – *Samfundsfag*, subject's magazine no. 5]. Kopenhagen.

(2) Elektronische Aufsätze, Artikel u.a. im WWW⁸

EMU. Hrsg. 2010a. About EMU. (<http://www.emu.dk/generelt/omemu/aboutemu.html>) 07.01.2010.

EMU. Hrsg. 2010b. Finanskrise – fra det danske til det globale [The Financial Crisis – from the danish to the global]. (<http://www.emu.dk/gym/fag/sa/Fagliginspiration/Tema/finanskrise.jsp>) 08.01.2010.

EMU. Hrsg. 2010c. Gymnasiale Uddannelser/Samfundsfag [Education in College/Samfundsfag]. (<http://www.emu.dk/gym/fag/sa/index.html>) 08.01.2010.

Finansrådet. Hrsg. 2009. Seminar om “Finanskrise og beskæftigelsesmuligheder” [Seminar about “Financial crisis and employment possibilities”]. (http://www.finanskarriere.dk/content/forside/nyheder/seminar_finanskrise_vismandsportalen_2611_09) 29.12.2009.

⁸ Aufgrund von auf den WWW-Seiten z.T. nicht angegebenen Publikationsdaten sind Aufsätze und Artikel gleicher Verfasser und Herausgeber nach dem Datum des Aufrufens geordnet.



- Københavns Universitet. Hrsg. 2009. "Hvad skal man vide om finanskrisen?" ["What should be known about the Financial Crisis?"]. (<http://www.econ.ku.dk/polit/finanskrise/>) 29.12.2009.
- Nachrichtendienst ritzau. 2009. Danmark hårdt ramt af finanskrisen [Denmark seriously hit by Financial Crisis], in: Business.dk 05.10.2009 (<http://www.business.dk/oekonomi/danmark-haardt-ramt-af-finanskrisen>) 28.12.2009.
- Ohne Autor. 2009. Uændret ledighed i juni [Unchanged unemployment in June]. In: Nyt fra Danmarks Statistik [News from Denmark's Statistics], 27.08.2009 (<http://www.dst.dk/pukora/epub/Nyt/2009/NR379.pdf>) 28.12.2009.
- Ohne Autor. 2009. Arbejdsmarked og løn [Labour market and wage], in: Statistisk Årbog 2009 [Statistics Yearbook 2009]. (<http://www.dst.dk/pukora/epub/upload/13457/04arb.pdf>) 28.12.2009.
- Skovgaard, Lars Erik. 2009. OECD: Høj ledighed truer Danmark [OECD: High unemployment threatens Denmark], in: Business.dk 24.06.2009. (<http://www.business.dk/oekonomi/oecd-hoej-ledighed-truer-danmark>) 28.12.2009.
- Spanget Christensen, Torben; Duch, Henriette; Gravesen, Jette; Eika, Halvdan. 2006. Evaluering af samfundsfag C [Evaluation of samfundsfag C], November 2006. (<http://www.uvm.dk/nyheder/gymnasiereform/documents/samfundsfagc.pdf>) 16.04.2007.
- Undervisningsministeriet, Uddannelsesstyrelsen. Hrsg. 2004a. Undervisningsvejledning for gymnasiet: Samfundsfag [Guiding lines for the lessons in college: Samfundsfag]. (<http://us.uvm.dk/gymnasie/almen/vejledninger/undervisgym/samfundsfag.pdf>) 25.05.2004.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2004b. Samfundsfag A - Stx, Høringsudgave [hearingsissue], 20. Oktober 2004. (http://www.uvm.dk/nyheder/gymnasiereform/laereplaner_okt04/stx/samfundsfag_a.doc) 14.12.2004.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2004c. Samfundsfag C - Stx, Høringsudgave [hearingsissue], Oktober 2004. (http://www.uvm.dk/nyheder/gymnasiereform/laereplaner_okt04/stx/samfundsfag_c.doc) 14.12.2004.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2004d. Oversigt over høringsudgaver af læreplanerne i tilknytning til reformen af de gymnasiale uddannelser [Outline of hearingsissues of the syllabus concerning the reform of the education in college], November 2004. (http://www.uvm.dk/nyheder/gymnasiereform/laereplaner_okt04/?menuid=152510) 14.12.2004.
- Undervisningsministeriet (Hrsg.). 2007a. Samfundsfag, Uddannelse Hf - Hfe - Hhx - Htx - Stx [Education Hf - Hfe - Hhx - Stx]. (<http://us.uvm.dk/gymnasie/fagene/samfundsfag/?menuid=153020>) 05.02.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007b. Bilag 51 [Enclosure no.51] - samfundsfag C, Samfundsfag C - stx, Juni 2008. (http://us.uvm.dk/gymnasie/vejl/laereplan_pdf/stx/stx_samfundsfag_c.pdf) 06.02.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007c. Samfundsfag C - Stx Undervisningsvejledning [education guiding lines], August 2006. (http://us.uvm.dk/gymnasie/vejl/vejledning_pdf/stx/stx_samfundsfag_c.pdf) 06.02.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007d. Bilag 50 - samfundsfag B Samfundsfag B - stx, Juni 2008. (http://us.uvm.dk/gymnasie/vejl/laereplan_pdf/stx/stx_samfundsfag_b.pdf) 20.03.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007e. Bilag 49 - samfundsfag A, Samfundsfag A - stx, Juni 2008 (http://us.uvm.dk/gymnasie/vejl/laereplan_pdf/stx/stx_samfundsfag_a.pdf) 20.03.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007f. Samfundsfag Stx, Læreplan [syllabus], Vejledning [guiding lines], Samfundsfag A - B - C. (http://us.uvm.dk/gymnasie/fagene/samfundsfag/ny_stx.htm?menuid=15) 21.03.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2007g. Samfundsfag B - Stx Undervisningsvejledning [education guiding lines], August 2006. (http://us.uvm.dk/gymnasie/vejl/vejledning_pdf/stx/stx_samfundsfag_b.pdf) 11.04.2007.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2008a. Vejledning til grundfaget Erhvervsøkonomi [Guiding lines for the basic subject of business management], Mai 2007. (http://us.uvm.dk/erhverv/lov/6_erhoekonomi.pdf) 01.08.2008.
- Undervisningsministeriet. Hrsg. 2008b. Bekendtgørelse af lov om folkeskolen [Announcement of the law about primary school]. (<https://www.retsinformation.dk/Forms/R0710.aspx?id=25528#K2a>) 01.08.2008.